

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung.



Das Va banque-Spiel des Generals Buller.

General Buller hat dem englischen Kriegsrath gestern Abend angezeigt, daß er den „Versuch“ machen wolle, den alles beherrschenden Spiontop Abends zu erfürmen. Er scheint sich indessen dabei selbst keine großen Hoffnungen gemacht zu haben, denn das Telegramm lautet ziemlich pessimistisch.

Ein amtliches Telegramm des Generals Buller aus Swartmans Gama vom gestern 6 Uhr 20 Minuten Abends lautet: General Buller hält die Position, welche er zwei Tage zuvor erobert hat. Etwa 1400 Mann vor ihm liegt die feindliche Stellung auf dem westlichen Theil des Spiontop. Derselbe liegt höher als Warrens Stellung, und es ist deshalb unmöglich, in dieselbe hineinzufahren. Man kann sich dem Spiontop nur nähern über eine Talle, von offenen Schichten durchzogenen Fläche. Die von Warren besetzt gehaltenen Bergtämme sind so steil, daß sich Kanonen nicht hinaufbringen lassen. Die feindliche Stellung mit Kanonen und Geschützen, welche auf niedrigerem Terrain hinter der Infanterie aufgestellt sind. Der Feind erwidert das Feuer mit Geschützen und anderen Kanonen. In diesem Artilleriegefecht ist der Vortheil auf unserer Seite, da es scheint, daß wir die feindlichen Verschanzungen treffen. Die feindliche Artillerie führt uns nicht viel Verluste zu. Heute Abend soll versucht werden, den Spiontop zu nehmen, den Vorprung des Gebirges, welcher den Hügel der feindlichen Stellung gegenüber der Richards Ditch bildet und diese Stellung von der anderen Stellung gegenüber der Potgieters Ditch trennt. Der Spiontop befehligt fast alle feindlichen Verschanzungen.

Ob dieser Angriff thatsächlich stattgefunden hat und mit welchem Erfolge, darüber liegt bisher noch keine amtliche Meldung vor. Der „Times“ schreibt heute: Bis jetzt zeigt nichts an, daß General Buller die Hauptstellung des Feindes erreicht hat oder mit ihm in mehr als sieben Vorpostenstellungen ins Geleht gekommen ist. Die Briten haben Zeit gewonnen, Munition, Geschosse, Munition und Proviant nahe ihrer Stellung hinanzufahren; und so lange diese Stellung nicht gewonnen ist, und die Verteidiger bestehen nicht niedergeworfen und vernichtet sind, kann der Entschluß zum Abzug nicht als gesichert angesehen werden.

Dagegen liegt von der Burenseite ein Telegramm vor, welches nur so verstanden werden kann, als ob der General Buller für gestern Abend angeführte Angriff auf den Spiontop vollständig gescheitert ist. Unser Korrespondent schreibt uns folgendes Privattelegramm:

Nachdem eingetroffene Depeschen aus Pretoria bestätigen meine gestrige Nachricht von dem endgiltigen Scheitern des Bormarsches Warrens gegen Ladysmith. Die Buren schreiben sich den vollständigen Sieg zu. Die Buren Warrens seit derarige Verluste, daß sie bis auf Weiteres kampfunfähig ist.

Wir geben diese Meldung unter Vorbehalt wieder, wenn sie auch große Wahrscheinlichkeit für sich hat.

Meldungen aus dem Burenlager vor Ladysmith.

Es liegen weitere Meldungen aus dem Burenlager vor Ladysmith vor, welche trotz ihrer Unklarheit durch die feindliche Natur eines interessanten Rückblick auf die Kämpfe mit Bullers Entschlagen werfen. Das bereits im heutigen Morgenblatt wiedergegebene Telegramm aus dem Lager der Buren am oberen Tagela vom 19. d. M.

Sichtbare und unsichtbare Strahlen.

(Manuskript verboten.)

Was versteht am Ende des neunzehnten Jahrhunderts ein gelehrter Chemiker unter „Licht“? Licht, Diamanten, Quarz, Glas? Alles was hell ist? Der Physiker Curie ist origineller: Er nennt das Licht alles, was sich durch chemische Elemente in feiner Form, einer Welle, zu Ehren Potonium. Es ist dies eine Auszeichnung, die wir man geteilt wird, nicht jeder Chemiker sich leisten kann. Aber auch nicht jede Gefahr wäre so idiosyncratisch Schmidt abgethan, um sich an dieser wissenschaftlichen Schwärze zu freuen.

Heute Radium und Potonium, zwei erst vermutete neue Elemente, und die von ihnen ausgehenden unsichtbaren Strahlen, die eine große Ähnlichkeit in ihren Wirkungen mit den berühmten Königen-Strahlen besitzen, ist in diesen Spalten bereits berichtet worden. Diese Strahlen, von dem französischen Physiker Becquerel entdeckt, sind in Berlin einem weiteren Kreise zum ersten Mal von dem Münchener Universitätsprofessor Dr. Goetz experimentell vorgeführt worden. Der hervorragende Gelehrte, der uns in seinem stark vorbereiteten Vortrag der Weltöffentlichkeit mit allen feinen Vorzügen der klaren, gemeinverständlichsten und doch tief wissenschaftlichen Darstellung bekannt ist, hat in diesem jahrbuchartigen Kampf in ansehnlicher Weise zu entwickeln gesucht. Einige Punkte dürfen den gebildeten Leser, zumal den literarisch gebildeten, besonders interessieren. Denn die neuen Becquerel-Strahlen haben das Räthsel des Lichtes, hat es zu lösen, vorläufig noch räthselhaft gelassen und es dem zwanzigsten Jahrhundert als schwere Erbschaft hinterlassen.

Vor rund hundert Jahren noch voll blinden Betrachten in unsichtbare Kräfte, die wie Geisteskräfte hinauszuweisen in die Unendlichkeit, — Kräfte, die in die Ferne wirken, ohne von einer Materie getragen zu sein, also ungeladene „Geisteskräfte“.

besagt weiter: Der Feldtornet Muth aus Heilbronn (Orange-Freistaat) wurde verwundet; er verweigerte es, sich zu ergeben, und wurde erschossen. Der britische Verlust ist wahrscheinlich unerheblich. Tausende Mann englische Infanterie mit einer Batterie von Artillerie am Donnerstag, den 18. d. M., diefeits des rächtigen am Donnerstag, den 18. d. M., diefeits des Tagela nach der zweiten Reihe der niedrigen Hügel vor, während des Bormarsches der britischen Infanterie unterhielten die Engländer ein hartes Geschützfeuer; die Buren beobachteten jedoch absolute Schwiegenheit. Dies muß die Engländer verblüfft haben, da sie nicht weiter vorrückten und es sich am nächsten Morgen herausstellte, daß sie in ihre alten Stellungen zurückgegangen waren. (Das ist offenbar der Vorstoß der Brigade Hylton zur Deckung des Leberanges über die Potgieters Ditch. Die Neb.)

Aus dem Lager der Buren am oberen Tagela wird vom 21. d. M. weiter berichtet: Nachdem am Sonntag den 21. d. M. dem britischen Vorstoß am Sonntag Morgen die feindliche Stellung widerstand, der Feind wurde bis Montag zurückgedrängt. Am Sonntag Nachmittag erkannte man jedoch aus Anzeichen im nördlichen Lager der Engländer, daß ein weiterer Vorstoß beabsichtigt wurde. Botha und Cronje fanden auf dem Hügel, die feindliche Feuer der Maniergewehre erfüllte die Luft mit einem mäßigen Schall; erst die eintretende Dunkelheit machte den Kampf ein Ende. Bei Sonnenanfang bemerkte man, wie erhebliche Verluste die Engländer erlitten, unter hundertfacheren Dröhnen feuerten. Die Engländer taumelten nunmehr ihre Todten und Verwundeten. Kommandant Mifson wurde durch den Druck einer vorüberlaufenden Kugel tödlich niedergeworfen, verlor das Bewußtsein, erholte sich jedoch bald wieder.

Eine Depesche aus dem Hauptlager der Buren vor Ladysmith vom 22. d. M. lautet: Seit Sonntagabend wurde ein großer Schlag auf der Straße nach Drievriets Hof zwischen den Buren unter dem Kommando von Pretorius und 6000 Engländern. Der Kampf konzentrierte sich auf die Straße. Buren unter Botha und Cronje seien dort im Kampf erliegen. Im Lager befinden sich feine Vorräte an Nahrungsmitteln. Die Engländer sind auf Grundtagen der feindlichen Stellung der feindlichen. Die Positionen der Freistaat-Buren seien die von weiterem vorgebehalten.

London, 23. Januar. (Privat-Telegramm.) Nach einer Meldung der „Daily Mail“ soll Lord Dundonalds Kavalleriebrigade die Straße nach dem Drievriets Hof. Die Oliver Post-Strasse führt direkt von Drievriets Hof nach dem Tagela. Die Dundonalds Kavallerie wird der Straße vorgeschickt, wird er langsam (7) dazu beitragen, die Stellung der Buren am Spiontop zu umgehen. Die „Times“ meldet aus Ladysmith: Wir hören dauernd das Rollen der Artillerie-Geschütze, können aber daraus keinen Schluß auf die Entwicklung des Kampfes ziehen, als daß die Buren durch das Vordringen Bullers von hier abgezogen werden. Eine gelegentlich in die Stadt fallende Granate ist das einzige Zeichen von der feindlichen Seite. Fragen meldet das britische General, daß der „Lange Tom“ zwischen General Bullers und General Bullers Quartiere in Ladysmith mit zwei Schüssen zerstört.

London, 24. Januar. (M. T. W.) Eine Meldung der „Times“ aus Swartmans Gama vom gestern lautet, daß die Briten die Potgieters Ditch, der Tunnel von Tagela-Str. und auch die

ohne Hände“ — ist die Physik ziemlich reich zu der Erkenntnis gekommen, daß es einen Stoff geben müsse, der Träger der ungeladenen Wellenenergie sei, die sich im Vakuum zwischen Erde und Sonne, das fähig genug wäre, einen Kraftstrom mit sich zu führen, und doch von so geringer Dichte, daß es den Sternen in ihrem Laufe keinen merklichen Widerstand entgegensetzt? Ist es der Äther? Und was glauben wir von diesem Äther zu wissen? Vor zweiundzwanzig Jahren, als der unerschöpfliche Newton die mathematischen Gesetze aufstellte, denen die Bewegungen der Himmelskörper unterworfen sind, und nachwies, daß das weiße Sonnenlicht sich aus den Regenbogenfarben zusammensetze, — damals mußte man ihm auch Glauben schenken, als er die falsche Hypothese aufstellte, daß die Sonne wie überhaupt jedes feste eine zahllose Menge unendlich kleiner sich bewegender Teilchen bestehe, die durch deren geradlinigen Flug die Strahlen bilde. Richtig war dagegen die Newtonsche Lehre von der Zerlegung des weißen Lichtstrahls in die bunten des Regenbogens. In seiner Ansicht von der Farberzeugung fand er einen sehr heiligen Gegner in einer sehr bedeutenden Persönlichkeit, deren 150. Geburtstag Europa erst jüngst gefeiert hat. Newton, der eminente Forscher, der dem ganzen achtzehnten Jahrhundert die vorzüglichste Autorität in Dingen der Mechanik und Astronomie war, fand einen Widerstand bei einem — deutschen Poeten. Und zwar war es kein Geringerer als unser Goethe, der in seiner „Farbenlehre“ nachzuweisen suchte, daß die bunten Farben des Regenbogens nicht ein gebrochenes und zerlegtes weißes Licht seien, sondern erst durch Zerlegung des weißen Lichtes entstehen, indem durch abgestufte Vermischung von Weiß und Schwarz jede einzelne Farbe erzeugt werde. Aber nicht nur mit wissenschaftlichen Ausführungen, sondern mit allen möglichen Versen besang er und verpöbelte er die Newtonsche Farbenlehre. Da er kein Mathematiker ist, verachtet er die Mathematik als die Mutter aller wissenschaftlichen Sünden. Er sagt:

Wären der nach dem Orange-Freistaat führenden Eisenbahn unterminiert sind, so daß dieselben jederzeit ohne Weiteres von den Buren zerstört werden können, wenn ihre Zerstörung notwendig werden sollte.

Eine Rettungsaktion am Modder-River.

London, 24. Januar. (Privat-Telegramm.) Die „Central News“ meldet aus Modder-River vom Dienstag, 11 Uhr Mittags: General Buller unternahm die Artillerie, unterstützt vom Schützen der Buren zu stellen. Die Buren setzten unsere Vornachricht ein heftiges Feuer aus den vorgeschobenen und schließlich auch aus den schweren Geschützen entgegen; indem sie so deren Stellung enthielten. Unsere Artillerie richtete ein verächtliches (1) Feuer auf die ungeschützten Infanteriepositionen, erloschten aber nicht und töteten dabei keinen Schaden. Gegen Abend wurde eine weitere Explosion in einer Nebel auf der linken Flanke des Feindes gehört, worauf die Artillerie des Feindes auf diesen Hügel schlug. Man glaubt, daß ein Pulvermagazin in die Luft geflogen ist.

Ein Burenbericht vom heute Morgen im Lager und brachte eine wichtige Mitteilung, aber die etwas zu vertraulichen noch nicht erlaubt ist.

„Bundestrath“ und „Gronde“.

London, 24. Januar. (Privat-Telegramm.) Sehr auffallend ist es, daß nachdem die Engländer den deutschen Postdamptern zu viele Schwierigkeiten bereitet haben, sie den französischen Dampfern, „Gronde“, der die „Times“ in einem Telegramm aus Swartmans Gama berichtet war, darunter 50 russische und 10 britische, unbeschränkt freie Ladung an Personen und Fracht zulassen ließen. Ein Spezialzug beförderte diese Passagiere nach Pretoria.

Die „Central News“ meldet aus Durban vom gestrigen Tage: Der deutsche Dampfer „Bundestrath“ ist gestern durch das Vorkommen von Feuer zerstört worden. Nach den Mittheilungen der Postkommission, welche die Ladung durchsucht haben, ist es festgestellt worden, daß die Wägen, welche an Bord gefunden waren, 300 Kisten waren (wie wir schon vor fast zwei Wochen melden konnten. D. M.) aber es liegt darüber bis jetzt noch keine amtliche Mitteilung vor. Der „Bundestrath“ hat nachdem wir bereits gemeldet, D. M., seine Reise wieder aufgenommen und ist nach der Delagoabai abgegangen. Der „Bundestrath“ nahm auch vier gefangene Buren an Bord, welche die Delagoabai zur Reise erhalten hatten. (Dieselben waren wahrscheinlich ausgewechselt. D. M.) Zwei Transportschiffe sind hier aus Indien eingetroffen mit Remonten für die Artillerie.

Bericht englischer Flüchtlinge aus Transvaal.

London, 24. Januar. (Privat-Telegramm.) Ein Telegramm der „Central News“ aus Durban vom gestern meldet: Einer der jüngst angekommenen Flüchtlinge war der General, in der Gefangenschaft der Buren gefangen und nach Pretoria gebracht worden. Er berichtet, daß eine große Menge Papiergeld in Transvaal existiert, die Ausgabe sei den Generalen von 1878 sehr ähnlich. Dies Papiergeld ist nicht sehr beliebt, doch kann man sich damit kaufen, was man will. Die Buren besitzen ein sehr gutes Eisenwerk, über dessen genaue Lage nichts bekannt ist. Die Arbeit ist sehr gut, aber das Papier ist völlig wertlos. Der Gehalt an Eisen ist sehr gering, und auch der Gehalt an Metallgehalt ist sehr mager. Nur vier von den bei Durban gefangenen genommenen und nach Pretoria geschickten Eisenstücke sind noch dort. Es ist keine besondere Arbeit vorhanden, gegen sie erbeuten werden, trotzdem dieselben alle Pressaufschlagungen werthlos. Nahrungsmittel sind sehr rar und es besteht große Noth und die Noth unter den Familien der in der Front lebenden Buren. Die Nationen der englischen Militärgefangenen in Pretoria wurden

Das ist eine von ihren alten Sünden: Sie meinen, Rechen sei Erfinden, Und weil sie so viel Reicht gehabt, Sei ihr Licht mit Reicht gelegt, Und weil ihre Wissenschaft eracht, So sei Reiner von ihnen verdracht.

Weber die Erklärung des Sonnenpektrums aber macht sich Goethe folgendermaßen lustig:

„Ich erst ein dunkle Kammer gemacht, Und hinterher als eine opulente Stadt, Durch ein gar wenig Weisheit bringe Den feinsten Sonnenstrahl herein, Und er dann durch das Prisma bringe, Ist das Licht ein gebrochener Stein, Aufgehört bei meiner Euf, Sieht ihn, als ob's ein Stricklein war, Sieberartig halt weis, Qual halt und, Glaube hierbei des Lehrers Mund, Was sich hier auseinandersetzt, Das hat alles in einem Geheft, Und Sie wie Menschen die lumbert Jahr, Was! darüber sein graues Haar.“

Mathematik macht es allerdings nicht — aber Verse noch weniger, und mögen sie noch so mittelmäßig sein. Wenn also unter ungeladener Goethe in diesem Sinne, dann in der Farberzeugung, sich im Licht befand — auch Goethe konnte nicht — so gelang es anderen, rein technisch geschulten Geistes, dafür die Newtonsche Lichtemissionstheorie umzuwälzen. Es war der Wasserbauingenieur Augustin Jean Fresnel, der am Anfang des neunzehnten Jahrhunderts nachwies, daß die Sonne nicht ungeladene Lichtteilchen von sich schickte, sondern daß das Licht eine Wellenbewegung ist, ähnlich wie der Schall. Nur daß der Träger des Lichtes noch nicht konnte. Fresnel berechnete auch zugleich mit Hilfe der sogenannten Interferenztheorie die Länge der farbigen Lichtwellen und fand beispielsweise daß

die Unglücksfälle anzusehen. Auch der Vater des verunglückten Feizers...
Zur der Rudolf Wolkow'schen Erziehungsanstalt in...
Selbstmord eines Berliner Bedienten...
Rast völlig niedergedrückt ist in Straßburg i. E. wie...
Heber eine Brandstiftung...
Aus dem Abgeordnetenhaus...
Die zweite Sitzung des Reichstages...
Lokales und Vermischtes...
Sohnschritten...
Der Wagen der Kaiserin...
Das Besinden der Mutter der Kaiserin...
Die dem Prinzen Heinrich zugesandte Ovation...
Erhöhung der Alterszulagen für Gemeindeführer...
Personalmeldungen...

Interesse am Getreidebau habe...
Zur der Rudolf Wolkow'schen Erziehungsanstalt in...
Selbstmord eines Berliner Bedienten...
Rast völlig niedergedrückt ist in Straßburg i. E. wie...
Heber eine Brandstiftung...
Aus dem Abgeordnetenhaus...
Die zweite Sitzung des Reichstages...
Lokales und Vermischtes...
Sohnschritten...
Der Wagen der Kaiserin...
Das Besinden der Mutter der Kaiserin...
Die dem Prinzen Heinrich zugesandte Ovation...
Erhöhung der Alterszulagen für Gemeindeführer...
Personalmeldungen...

Interesse am Getreidebau habe...
Zur der Rudolf Wolkow'schen Erziehungsanstalt in...
Selbstmord eines Berliner Bedienten...
Rast völlig niedergedrückt ist in Straßburg i. E. wie...
Heber eine Brandstiftung...
Aus dem Abgeordnetenhaus...
Die zweite Sitzung des Reichstages...
Lokales und Vermischtes...
Sohnschritten...
Der Wagen der Kaiserin...
Das Besinden der Mutter der Kaiserin...
Die dem Prinzen Heinrich zugesandte Ovation...
Erhöhung der Alterszulagen für Gemeindeführer...
Personalmeldungen...

Die dem Prinzen Heinrich zugesandte Ovation...
Erhöhung der Alterszulagen für Gemeindeführer...
Personalmeldungen...

Die dem Prinzen Heinrich zugesandte Ovation...
Erhöhung der Alterszulagen für Gemeindeführer...
Personalmeldungen...

Die dem Prinzen Heinrich zugesandte Ovation...
Erhöhung der Alterszulagen für Gemeindeführer...
Personalmeldungen...

Die dem Prinzen Heinrich zugesandte Ovation...
Erhöhung der Alterszulagen für Gemeindeführer...
Personalmeldungen...

Die dem Prinzen Heinrich zugesandte Ovation...
Erhöhung der Alterszulagen für Gemeindeführer...
Personalmeldungen...

Die dem Prinzen Heinrich zugesandte Ovation...
Erhöhung der Alterszulagen für Gemeindeführer...
Personalmeldungen...

Die dem Prinzen Heinrich zugesandte Ovation...
Erhöhung der Alterszulagen für Gemeindeführer...
Personalmeldungen...

Die dem Prinzen Heinrich zugesandte Ovation...
Erhöhung der Alterszulagen für Gemeindeführer...
Personalmeldungen...

Die dem Prinzen Heinrich zugesandte Ovation...
Erhöhung der Alterszulagen für Gemeindeführer...
Personalmeldungen...



Ort	Temp.	Wind	Wolken
Berlin	10	SW	1/2
Hamburg	12	SW	1/4
München	8	SW	1/2
Köln	11	SW	1/4
Frankfurt	10	SW	1/2
Stuttgart	9	SW	1/4
Dresden	11	SW	1/2
Leipzig	10	SW	1/4
Wien	12	SW	1/2
Paris	11	SW	1/4
London	10	SW	1/2

Mittwoch

BERLINER FONDENMARKT-BERICHT.

Berlin, 25. Januar. Die Tendenz war im allgemeinen fest. Hierunter besonders die Aktien, deren Kurse sich in den letzten Tagen... (text continues with market analysis)

Answärtige Fonds-Telegrame.

London, 24. Jan. Nachm. 12 Uhr 25 Min. Tendenz: Frisch. Londoner 6.000... (text continues with international market news)

Deutsche Eisenbahn- und Verkehrsaktien.

Deutsche Eisenbahn- und Verkehrsaktien. (text continues with specific stock price listings)

Offizielle Kurse per ultimo.

Table of official exchange rates and prices for various commodities and currencies as of the previous day.

Wochen-Kurs.

Table showing weekly price movements for various stocks and bonds.

Deutsche Eisenbahn- und Verkehrsaktien.

Table listing prices for major German railway and transport companies.

Bank-Diskont.

Table of bank discount rates for various banks.

Deutsche Eisenbahn- und Verkehrsaktien.

Table of railway stock prices.

Deutsche Eisenbahn- und Verkehrsaktien.

Table of railway stock prices.

Goldnoten, Banknoten und Coupons.

Table listing prices for gold notes, banknotes, and bonds.

Deutsche Eisenbahn- und Verkehrsaktien.

Table of railway stock prices.

Deutsche Eisenbahn- und Verkehrsaktien.

Table of railway stock prices.

Deutsche Eisenbahn- und Verkehrsaktien.

Table of railway stock prices.

Deutsche Eisenbahn- und Verkehrsaktien.

Table of railway stock prices.

Deutsche Eisenbahn- und Verkehrsaktien.

Table of railway stock prices.

Deutsche Eisenbahn- und Verkehrsaktien.

Table of railway stock prices.

Deutsche Eisenbahn- und Verkehrsaktien.

Table of railway stock prices.

Deutsche Eisenbahn- und Verkehrsaktien.

Table of railway stock prices.

Deutsche Eisenbahn- und Verkehrsaktien.

Table of railway stock prices.

Deutsche Eisenbahn- und Verkehrsaktien.

Table of railway stock prices.

Deutsche Eisenbahn- und Verkehrsaktien.

Table of railway stock prices.

Deutsche Eisenbahn- und Verkehrsaktien.

Table of railway stock prices.

Deutsche Eisenbahn- und Verkehrsaktien.

Table of railway stock prices.

Deutsche Eisenbahn- und Verkehrsaktien.

Table of railway stock prices.

